



Mitgliederversammlung / Grundschultag 2017



Die Menschen stärken – die Sachen klären

Sa., 14. Oktober 2017 - 09:00 bis 16:00 Uhr -
Vennbruchschule Vennbruchstraße 1. 47178 Duisburg Tel. 02 03 / 47 78 97

Programm

09:00 bis 10:00 Uhr

Ankommen, Stehkafee -,
Gelegenheit zum individuellen Gang durch die Vennbruchschule

10:00 Uhr, Begrüßung

(Christiane Mika, Baldur Bertling und Peter Steuer)

10:15 Uhr Eingangsreferat

Neue Medien in der Grundschule

...wann, wie und warum?

(Markus Peschel, Fachreferent im Bundesvorstand des GSV)

Arbeitsgruppen

11:00 bis 12:30 und/oder. 13:30 bis 15:00 Uhr *)
dazwischen Pause und Mittagsimbiss

1. Schulentwicklung in sozialen Brennpunkten
2. Umgang mit Heterogenität in JüL
3. Literaturprojekte in DAZ
4. Sprachbrücken -
5. *kidipedia* - digitale Medien im Sachunterricht
6. Kollegiale Unterrichtsplanung
7. Kinder(n) zeigen was sie können
8. Grundschrift

*) Ob diese AG ein oder zweimal stattfinden werden,
hängt von der jeweiligen Nachfrage ab.

Rückblick und Ausblick

(15:15 bis 16:00 Uhr)

Fotografische Impressionen des Tages
und
Die weitere Arbeit der Landesgruppe

Anmeldung

Bitte in zwei Schritten:

1

Email an [bbertling\(at\)t-online.de](mailto:bbertling(at)t-online.de)
mit Name, Vorname (ggf. Name der
Schule, bei Anmeldung aus einer Schule,
die Mitglied im GSV ist) und Angabe der
gewünschten Arbeitsgruppen

2.

Einzahlung des Teilnehmerbeitrages auf
das Konto des GSV NRW bei der
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE29 3705 0299 0022 0177 27

Teilnehmerbeitrag

(incl. Imbiss und Getränke.)

10 €- Studierende und Lehramtsanwärter

20 €- Mitglieder des

Grundschulverbandes, auch Mitarbeiter

einer Schule, die Mitglied im

Grundschulverband ist

30 €- Nicht-Mitglieder im GSV

Leuchttürme oder Rettungsinseln? - Schulentwicklung in sozialen Brennpunkten

(Klaus Hagge / Haris Kondza)

Zwei Schulleiter aus dem Duisburger Norden stellen dar, wie ihre Schulen den Herausforderungen eines sozialen Brennpunktes begegnen:

Die Regenbogenschule sieht sich als Grundschule in Duisburg Marxloh vor der Herausforderung, mit einem sich rasant veränderndem Schulumfeld Schritt zu halten. Der herkömmliche Rahmen "Grundschule" reicht nicht mehr aus, um den verschiedenen Akteuren und Aufgaben gerecht zu werden. Die Schülerzahl hat sich in 4 Jahren auf 340 Kinder verdoppelt, 30% sprechen nicht Deutsch. Die Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Schule gelingt meist nicht ohne zusätzliche Hilfe. Seit vielen Jahren arbeiten wir an einem schulinternen Netzwerk, die LehrerInnen, die Eltern, die weiteren MitarbeiterInnen und natürlich die Kinder bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Schwerpunkte unseres Netzwerkes sind: Schulsozialarbeit, Interkulturelle Berater, Herkunftssprachen Unterricht, Offener Ganzttag und Schulkinderhaus, Frühstück, Sprachfördergruppen, ...

Die GGS Sandstraße hat die Herausforderung ihres sozialen Umfeldes angenommen und sich auf den Weg zum Jahrgangsübergreifenden Lernen (JüL) gemacht. Sicher ist das soziale Umfeld nicht die alleinige Motivation jahrgangsübergreifend zu arbeiten, aber die Analyse der Bedingungen hat doch zu der Überzeugung geführt, dass eine grundlegend veränderte Organisationsform für das Lernen notwendig ist. Der Weg zur Umsetzung dieser Ideen ist lang und erfordert Geduld! Seit Februar 2017 unterrichten wir in unseren 12 Klassen jahrgangsübergreifend von Klasse 1 bis 4.



Klaus Hagge,
Schulleiter GGS Sandstraße in Duisburg
Kontakt: [post\(at\)klaus-hagge.de](mailto:post@klaus-hagge.de)



Haris Kondza
Schulleiter GGS Regenbogenschule, Duisburg
Kontakt: [haris\(at\)Kondza.de](mailto:haris(at)Kondza.de)

Siehe auch:

<http://www.ggs-sandstrasse.de/>

<http://regenbogenschule-duisburg.de/index.php>

Umgang mit Heterogenität in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen

(Maxi Brautmeier-Ulrich / Christine Weiß)

Jahrgangsübergreifende Klassen ermöglichen und erfordern durch die besondere Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler einen Unterricht, der individuelles und gemeinsames Lernen auf einem hohen Niveau ermöglicht.

Die beiden Referentinnen verfügen über reichhaltige Erfahrungen im Aufbau und Unterrichten jahrgangsübergreifender Klassen und laden die Teilnehmer*innen des Workshops ein, erprobte Unterrichtsansätze kennenzulernen und mit ihnen in einen kriteriengestützten Austausch zu treten.



Maxi Brautmeier-Ulrich,
Schulleiterin in Paderborn und Lehrerin im JüL
Kontakt: [mbrautm1\(at\)lspb.de](mailto:mbrautm1(at)lspb.de)

Christine Weiß,
Schulleiterin der KGS Stukenbrock,
die seit 14 Jahren JüL-Klassen hat.
Kontakt: [weiss.chri\(at\)gmx.de](mailto:weiss.chri(at)gmx.de)



Literatur

- Susanne Peters, Ulla Widmer-Rockstroh: Gemeinsam unterwegs zur inklusiven Schule
Band 138 der Beiträge zur Reform der Grundschule, Frankfurt 2014
- Horst Bartnitzky, Ulrich Hecker: Allen Kindern gerecht werden
Band 129 der Beiträge zur Reform der Grundschule, Frankfurt 2010
- Heike de Boer, Karlheinz Burk, Friederike Heinzl: Lehren und Lernen in
jahrgangsgemischten Klassen / Band 123 der Beiträge zur Reform der Grundschule,
Frankfurt 2007

Literaturprojekte im Seiteneinsteiger- und DaZ-Unterricht

(Regina Zimmer)

Die Arbeit mit Kinderliteratur -und hier insbesondere mit Bilderbüchern- stellt einen elementaren Bestandteil des Unterrichts mit Kindern ohne deutsche Sprachkenntnisse dar. Die Verbindung aus Sehen, Hören und Lesen bietet vielfältige Sprech-, Schreib- und Handlungsanlässe und ermöglicht gleichzeitig jedem Kind ein an seine individuellen Sprachkenntnisse angepasstes Lernen.

In diesem Workshop werden unterschiedliche Literaturprojekte aus der Unterrichtspraxis der Referentin vorgestellt und erläutert. Hierbei ist zu erwähnen, dass die meisten Projekte in Kleingruppen mit geflüchteten Kindern umgesetzt wurden. Im Vordergrund steht dabei die Förderung von sprachbildenden Prozessen und die Wortschatzerweiterung. Die vorgestellten Unterrichtsideen können dennoch als Inspiration für den eigenen Unterricht auch in größeren Gruppen und Regelklassen mit DAZ-Kindern dienen.

Die TeilnehmerInnen werden gebeten ein eigenes Bilderbuch mitzubringen, da im Anschluss an den Vortrag Ideen für die Umsetzung eines eigenen Literaturprojektes gesammelt und entwickelt werden können.



Regina Zimmer,

Grundschullehrerin, arbeitet seit 2016 in Willkommensklassen mit geflüchteten Kindern.

Kontakt: [r.zimmer89\(at\)web.de](mailto:r.zimmer89(at)web.de)

Literatur:

- Wildemann, A. (2016): Sprachsensibel unterrichten in der Grundschule. Anregungen für den Deutsch-, Mathematik- und Sachunterricht. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett
- Hoffmann, Reinhild und Weis, Ingrid (2011): Deutsch als Zweitsprache – alle Kinder lernen Deutsch. Sprachenlernen in mehrsprachigen Gruppen. Praxisorientierte Ansätze der Sprachförderung. Für alle Jahrgangsstufen. Berlin: Cornelsen
- Rost-Roth, M. (2010): DaZ-Spracherwerb und Sprachförderung Deutsch als Zweitsprache. Freiburg im Breisgau: Klett
- Belke, Gerlinde (1999) Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht, Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren

„Sprachbrücken“ - Sprachbildungskonzept der Bildungseinrichtungen im Libellen-Quartier

(Martina Rudnik, Christiane Mika)

Kindertageseinrichtungen und Grundschulen stehen in der Verantwortung die Bildungsbiografie von Kindern in enger Zusammenarbeit mit den Eltern zu gestalten, zu fördern und zu garantieren. Alltagsintegrierte Sprachbildung und systematisch, strukturierte Sprachvermittlung in beiden Bildungseinrichtungen müssen für einen nachhaltigen Erfolg aufeinander aufbauen. Die Zusammenarbeit zwischen Kita und Grundschule mit dem Ziel, ein durchgängiges Sprachbildungskonzept für beide Bildungseinrichtungen zu entwickeln, wird mit Hilfe eines Medienpaketes vorgestellt. Die guten Erfahrungen, die hier gemeinsam auf Fortbildungen, bei Hospitationen und im fachlichen Dialog gemacht wurden, sind auf einer DVD festgehalten und ergänzen nun den „Orientierungsrahmen für durchgängige Sprachbildung in Dortmunder Kindertageseinrichtungen und Grundschulen“. Wir werden unsere Erfahrungen im Netzwerk „Sprachbrücken“ erläutern, mit Hilfe der DVD den methodisch-didaktischen Rahmen für eine durchgängige Sprachbildung vorstellen und gestützt durch Filme Einblicke in die sprachensible Arbeit unserer Einrichtungen geben.



Christiane Mika,
seit 2005 Leiterin der Libellen-Grundschule
Kontakt: [christiane-mika\(at\)web.de](mailto:christiane-mika(at)web.de)

Martina Rudnik,
seit 2002 Leiterin des FABIDO
Familienzentrums, Eberstraße..
Kontakt: [mrudnik\(at\)stadtdo.de](mailto:mrudnik(at)stadtdo.de)



Literatur

- Belke, G. (2007): Mit Sprache(n) spielen. Textsammlung und Textkommentar. Baltmannsweiler: Hohengehren
- Hoffmann, R. / Weis, I. (2011): Zweitsprache Deutsch. Alle Kinder Lernen Deutsch. Berlin: Cornelsen
- Tracy, R. (2008): Wie Kinder Sprachen lernen. Tübingen: Narr Verlag
- Ruberg, T, Rothweiler, M. (2012): Spracherwerb und Sprachförderung in der Kita. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Informationen unter: www.uni-due.de/prodaz

***kidipedia* – digitale Medien im Sachunterricht**

(Markus Peschel / Sarah Schirra)

Der Workshop „*kidipedia* – Recherche, Dokumentation und Präsentation multimedialer Inhalte im Sachunterricht der Grundschule“ befasst sich mit dem Projekt *kidipedia* (www.kidipedia.de) des Lehrstuhls für Didaktik des Sachunterrichts an der Universität des Saarlandes. Innerhalb des Workshops wird die Onlineplattform *kidipedia* mit den unterschiedlichen Funktionalitäten vorgestellt. Des Weiteren werden verschiedene unterrichtliche Einsatzmöglichkeiten im (Sach-)Unterricht skizziert. Eine daran anschließende praktische Phase soll den Teilnehmern die Möglichkeit bieten, *kidipedia* mit Tablets selbst zu testen. Die Tablets werden vom Lehrstuhl für die Teilnehmer zur Verfügung gestellt, wobei auch eigene Geräte mitgebracht werden können. Eine kritische Reflexion und Diskussion am Ende des Workshops bietet Möglichkeiten des gemeinsamen Austausches bezüglich der Weiterentwicklung von *kidipedia*.



Sarah Schirra

Wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Didaktik des Sachunterrichts an der Universität des Saarlandes, 1. Staatsexamen für Geografie und Deutsch.
Kontakt: [sarah.schirr\(at\)uni-saarland.de](mailto:sarah.schirr(at)uni-saarland.de)



Markus Peschel

Seit 2013 Professor an der Universität des Saarlandes, vorher Päd. Hochschule FHNW, Schweiz und Universität des Saarlandes. Ausbildung zum Grund und Mittelstufenlehrer an der Universität Hamburg, Klassenlehrer einer 1-3 Klasse und Fachlehrer für Informatik und Physik an der Sek I.
Kontakt: [markus.peschel\(at\)uni-saarland.de](mailto:markus.peschel(at)uni-saarland.de)

Literatur:

- Peschel, M., & Irion, T.. (2016). Neue Medien in der Grundschule 2.0 - Grundlagen - Konzepte - Perspektiven. Grundschulverband.
- Peschel, M. (2016). Mediales Lernen ? Beispiele für eine inklusive Mediendidaktik. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.

Kollegiale Unterrichtsplanung für Settings inklusiven Lernens

(Dietlind Brand)

In diesem Workshop geht es um Differenzierungsmatrizen zur Unterrichtsplanung im Team. Gemeinsames Lernen wird als Lernen von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Stärken an einem Lerngegenstand und mit fachbezogenen Lernzielen verstanden. Die Planung eines solchen Fachunterrichts und fachübergreifenden Unterrichts kann besser gelingen, wenn Lehrerinnen und Lehrer als starke professionelle Gemeinschaften an Schulen kooperieren und ihr Wissen und Können in die gemeinsame Unterrichtsplanung einbringen. Die Differenzierungsmatrix nach Prof. Dr. Ada Sasse ermöglicht einen spannenden themenbezogenen Zugang zur Unterrichtsplanung.

Wir arbeiten an einem Beispiel aus dem Mathematikunterricht und erproben die Matrix an Themen Ihrer Wahl.



Dietlind Brandt

Leiterin des Zentrums für schulpraktische Lehrerbildung
Lüdenscheid

Kontakt:

Dietlind.Brandt(at)zfsf.nrw.de

Literatur:

- Ada Sasse (unter Mitarbeit von Sabrina Lada).
Unterrichtsvorbereitung und Leistungseinschätzung im Gemeinsamen Unterricht.
www.gu-thue.de
- Information zu Frau Sasse.
Frau Dr. Ada Sasse ist Professorin für den Lernbereich Deutsch an der Humboldt-Universität in Berlin.

Kinder(n) zeigen, was sie können

Lernbeobachtung und Leistungsbewertung in heterogenen Lerngruppen (Ulrich Hecker)

Angesichts von Entwicklungsunterschieden von drei bis vier Jahren (schon am Schulanfang) sind gleiche Anforderungen für alle Schülerinnen und Schüler zum selben Zeitpunkt nicht lernförderlich. Aus demselben Grund sind vergleichende Beurteilungen bezogen auf eine Gruppennorm (z. B. das Alter) unfair und demotivierend. Bezugspunkte für die Leistungsbeurteilung müssen die individuellen Fortschritte auf gemeinsame Ziele hin sein. Um die Kinder gezielt unterstützen und herausfordern zu können, sind eine förderorientierte Lernbeobachtung und Leistungsbewertung notwendig.

In der AG werden Anregungen und Ideen vorgestellt und diskutiert, die das Konzept „Pädagogische Leistungskultur“ konkretisieren.

Zur Sprache kommen: Werkzeugkiste Lernstandsbeobachtung; Lernwegdokumentation, Portfolio und Lerntagebuch; Kritische Stellen im Lernprozess; Kompetenzorientierte Kriterienzeugnisse und „Zeugnisse für Kinder“.



Ulrich Hecker

Volksschullehrer, Grundschulrektor i.R.,
Stellvertretender Vorsitzender des Grundschulverbands und
Redakteur der Zeitschrift „Grundschule aktuell“

Kontakt

ulrich.hecker (at)gmail.com

Literatur:

- Horst Bartnitzky, Ulrich Hecker, Maresi Lassek (Hg.): **Individuell fördern – Kompetenzen stärken. Teil 1** (4 Hefte im Schuber mit CD), Grundschulverband: Band **134** (2012)
- Horst Bartnitzky, Ulrich Hecker, Maresi Lassek (Hg.): **Individuell fördern – Kompetenzen stärken. Teil 2** (4 Hefte im Schuber mit CD), Grundschulverband: Band **135** (2013)
- sowie die vom Grundschulverband herausgegebenen **Materialien zur Pädagogischen Leistungskultur** (Bände **119, 121, 124**)

Mit der Grundschrift zur individuellen Handschrift

(Linda Kindler)

Kinder brauchen nur eine Ausgangsschrift zum Schreibenlernen! Ausgehend von dieser Annahme wurde die Grundschrift entwickelt: eine Schrift mit handgeschriebenen Druckbuchstaben, als Grundlage für die Entwicklung einer individuellen Handschrift.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen zunächst das didaktische Konzept „Grundschrift“ mit seinen wesentlichen Prinzipien kennen. Basierend auf Unterrichtserfahrungen erhalten sie Anregungen zur praktischen Arbeit mit den Grundschrift- Karteien „Die Buchstaben“ und „Schreiben mit Schwung“. Darüber hinaus werden Vorschläge und Ideen vorgestellt, wie das Thema „Handschrift“ auch im weiterführenden Schreiben in den Unterricht eingebunden werden kann. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Gelegenheit, sich mit den verschiedenen Grundschrift- Materialien sowie mit Schriftbeispielen verschiedener Kinder auseinanderzusetzen und darüber auszutauschen.



Linda Kindler,

Lehrerin an der Libellen Grundschule, Vorstandsmitglied der LG NRW des GSV, Mitglied der Projektgruppe „Grundschrift“ des GSV.

Kontakt:

Linda.kindler (at) web.de

Literatur:

- Bartnitzky/ Hecker/ Mahrhofer- Bernt: Grundschrift. Damit Kinder besser schreiben lernen. Beiträge zur Reform der Grundschule. Band 132, 2011
- Grundschrift. Damit Kinder besser schreiben lernen. Grundschule Aktuell Heft 110, Mai 2010
- Grundschrift: Schreiben mit Schwung - Grundschule Aktuell Heft 112, November 2010
- Grundschrift. Warum und Wie - Grundschule Aktuell SPEZIAL, Mai 2013
- Bartnitzky/ Hecker: Grundschrift. Kinder entwickeln ihre Handschrift. Beiträge zur Reform der Grundschule. Band 142, 2016
- Landkarten des Lernens - Grundschule Aktuell Heft 138, Mai 2017, S. 41- 44

Im Internet:

www.die-grundschrift.de